

Sprüche

I. Der Autor und der Zweck der Sprüche 1,1-7

A. Wer schrieb die Sprüche?

- Salomo
- Gott, denn sie sind von einem Hirten gegeben (siehe Prediger 12,9-12)

B. Wozu sind sie geschrieben worden? (siehe auch Prediger 12,9-12)

- Die Worte der Weisen dienen als Treiberstachel.
D.h. sie treiben uns immer wieder auf den richtigen Weg, indem sie uns vor Fehlritten warnen.
- Um zu erkennen Weisheit und Zucht
- Um zu verstehen verständige Worte
- Um anzunehmen Zucht mit Einsicht, dazu Gerechtigkeit, Recht und Aufrichtigkeit

C. Für wen sind sie geschrieben?

- „Um Einfältigen Klugheit zu geben, dem jungen Mann Erkenntnis und Besonnenheit.“
- „Der Weise höre und mehre die Kenntnis, und der Verständige erwerbe weisen Rat“

II. Die Sprüche im Überblick

- Die Einleitung schildert uns, wozu und für wen die Sprüche geschrieben wurden: 1,1-7
- Die zwei Wege werden sinnbildlich durch „Frau Torheit“ und „Frau Weisheit“ dargestellt: 1,8-9,18
- Eine Sammlung einzelner Weisheitssprüche: 10,1-29,27
- Worte Agurs: 30,1-33
- Worte Lemuels: 31,1-31

III. Wiederholte Wörter, Themen, Phrasen und Ideen:

- Mein Sohn, meine Söhne: 1,8.10.15; 2,1; 3,1.11.21; 4,1.10.20; 5,1.7; 6,1.20; 7,1.24
- Meine Weisung hört, bewahre, gehorche, nimmt an, lasst sie nicht von dir weichen! (Diese Befehle sind an die Söhne. Siehe die oben genannten Versen).
- Der Pfad (bzw. die Pfade): 1,19; 2,8.13.15.19.20; 3,6.17; 4,14.18; 8,2.20 (**12-mal**).
- Der Weg (bzw. die Wege): (**etwa 69-mal**) 1,15.31; 2,8.12.13.20; 3,6.17.23.31; 4,11.14.19.26; 5,8; 8,2; 10,9; 12,28; 14,12; 15,9;
- Die Bahn (bzw. Bahnen): 2,9.15.18; 4,11.26;
- Die Weisheit: 43-mal
- Die Narrheit bzw. Torheit: etwa 24-mal
- Der Tor: 42-mal
- Der Narr: 17-mal
- Die Furcht des Herrn: 1,7.29; 2,5; 8,13; 9,10; 10,27; 14,26.27; 15,16.33; 16,6; 19,23; 22,4; 23,17 (Die Sprüche betonen das, was in **Galater 6,7-8** geschrieben steht!)
- Die Zucht: 1,2.3.7.8; 3,11; 4,1.13; 5,12.23; 8,10.33; 12,1; 15,5.32.33; 19,20; 22,15; 23,12.23 (insgesamt 22-mal).

IV. Wichtige Gegenüberstellungen:

- Der gerade Weg / der krumme Weg
- Der Weg zum Leben / der Weg zum Tod
- Frau Weisheit / Frau Torheit
- Die Gerechten (64-mal) / die Gottlosen (77-mal) z.B. 10,11; 12,5; 15,28: Diese Gegenüberstellung offenbart die Eigenschaften, die Gott liebt und hasst!
- Die Gerechtigkeit / Die Ungerechtigkeit bzw. Gottlosigkeit z.B. 10,2
- Der weise Mensch / der Narr
- Fleiß / Faulheit
- Die Vorzüge und Nützlichkeit der Weisheit / Die Strafe und der Lohn der Torheit z.B. 8,32-36 (Kapitel 7-9).
- Besser als: z.B. 15,16.17; 21,19
- Aber: z.B. 12,15; 13,5; 14,1.12
- Gottes Umgang mit den Gottlosen und den Gerechten wird verglichen: z.B. 10,3.25; 11,8; 15,8.25.29

V. Wichtige Aussagen über Gott:

- 2,6
- 3,19
- 5,21
- 6,16-19
- 11,1.20
- 12,22
- 15,1.3.8
- 15,29
- 16,1.33

VI. Wichtige Themen:

- Kinder Erziehung:
 - **13,24** „Wer seine Rute schont, hasst seinen Sohn; aber wer ihn liebhat, züchtigt ihn beizeiten.“
 - **19,18** „Züchtige deinen Sohn, darin liegt Hoffnung, beteilige dich nicht an seinem Tod!“ NIV ins Deutsche übersetzt.
„Straf deinen Sohn, denn dann ist Hoffnung und kümmere dich nicht um sein Gewein.“ Tur Sinai Übersetzung
 - **22,15** „Narrheit haftet am Herzen des Knaben, die Rute der Zucht entfernt sie davon.“
 - **23,13f** „Entziehe dem Knaben die Züchtigung nicht! Wenn du ihn mit der Rute schlägst, wird er nicht sterben. Du schlägst ihn mit der Rute, aber errettest sein Leben vom Scheol.“
 - **3,11-12** (siehe auch Hebräer 12,4-11) „Die Zucht des HERRN, mein Sohn, verwirf nicht und lass dich nicht verdrießen seine Mahnung! Denn wen der HERR liebt, den züchtigt er wie ein Vater den Sohn, den er gern hat.“
- Warnungen vor Gruppenzwang: z.B. 1,8-19
- Warnungen gegen Stolz: z.B. 16,18
- Warnungen vor Unzucht: z.B. 5,15-23; 7,1-27; 9,13-18; 23,26-28
- Warnungen gegen Alkoholismus: z.B. 23,29-35
- Warnungen gegen Jähzorn: z.B. 15,1.18
- Faulheit: Das Wort „der Faule“ kommt etwa 14-mal vor. Z.B. 6,6.9
- Kontrolle über die Zunge: z.B. 10,32; 11,13; 15,1.2.**28**